

Konzeptentwurf zur Vorlage Sozialauszuschuss

Hohensteiner Jugendbeteiligung „Jugendtaxi“ (Arbeitstitel)

Stichwort „Hohensteiner Jugendforum digital“

Ausgangssituation

Seit dem Jahr 2013 führt die Gemeinde Hohenstein Jugendbeteiligungsprojekte durch. Zuletzt fanden gemeinsam mit den Ortsbeiräten dezentrale Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen statt. Im Februar des Jahres 2020 sollte das Jugendforum modifiziert werden, wobei weiterhin auf dezentrale Veranstaltungen und persönliche Kontakte zwischen Vertreter*innen der Politik (Mandatsträgern) und den Jugendlichen gesetzt wurde.

Die Covid-19-Pandemie nun hat es in diesem Jahr bislang unmöglich gemacht, einen Modus der persönlichen Begegnungen für das Hohensteiner Jugendforum zu finden. Aktuell zeichnet sich ab, dass noch über einen längeren Zeitraum soziale Kontakte nur eingeschränkt stattfinden können. Wie viele andere Akteure auch, will die Gemeinde Hohenstein nun eine virtuelle Form der Jugendbeteiligung ermöglichen. Die Frage lautet, wie kann das Jugendforum trotz Pandemie durchgeführt werden?

Aktuell gibt es einen konkreten Anlass zur Jugendbeteiligung, für den sich ein digitales Beteiligungsformat anbietet. Es wird nachfolgend vorgestellt.

Einleitung

„Auf allen juristischen Ebenen stößt man auf eine Fülle rechtlicher Bestimmungen für mehr Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Dieser rechtliche Rahmen und seine konkrete lokale Ausgestaltung in den Kommunen bestimmen die realen Chancen auf Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.“ (vgl. www.kinderpolitik.org). Gemäß HGO § 4c „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ gilt: „Die Gemeinde soll bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu soll die Gemeinde über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.“

Der Anlass für die Beteiligung an einer Beschlussfassung, von der Jugendliche unmittelbar betroffen sein werden, ist die kreisweite Einführung eines Jugendtaxis. Seitens der Kreisverwaltung sieht sich die Gemeinde Hohenstein derzeit dazu aufgefordert, einen Beschluss zur Beteiligung am Projekt Jugendtaxi „Sicheres Fahren für junge Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis“ zu fassen. Der Kreistag will dieses Projekt in die Umsetzung bringen.

Allerdings gibt die der Beschlussfassung kreisseitig vorgelagerte Befragung von Jugendlichen des Rheingau-Taunus-Kreises nicht hinreichend Auskunft darüber, welche Meinung Hohensteiner Jugendliche haben. Von 1.383 Befragten seien zwar 38 (laut mündlicher Aussage) aus Hohenstein gewesen, es ist aber nicht nachweisbar, wie sie sich inhaltlich geäußert haben. Außerdem ist der Rheingau-Taunus-Kreis in seinen Strukturen reichlich heterogen, sodass ein genauer Blick auf die Bedarfslage der Gemeinde Hohenstein geworfen werden sollte.

Es soll nun davon ausgegangen werden, dass mit Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener der Beschluss fundierter ausfällt und das Projekt Jugendtaxi mutmaßlich an Nachhaltigkeit gewinnt. Andererseits gilt, dass bei fehlender positiver Resonanz Kosten eingespart werden könnten.

Grundsätzlich setzt die Gemeinde Hohenstein mit dieser Beteiligung ein deutliches Bekenntnis, dass sie Jugendliche an den für sie relevante Entscheidungen aktiv beteiligen will und setzt sich damit für eine weiterführende Demokratisierung ein. Damit Jugendliche

sich ernst genommen fühlen, muss das Ergebnis des Jugendbeteiligungsverfahrens für die jungen Menschen deutlich erkennbar in die Beschlussfassung einfließen.

Der Konzeptentwurf beschreibt nun unter den gegebenen Rahmenbedingungen zwei mögliche Vorgehensweisen Hohensteiner Jugendliche an der Meinungsbildung zum Jugendtaxi zu beteiligen. Sie können jede für sich allein zur Anwendung kommen oder einander ergänzend angewendet werden.

Grundlagen (siehe auch die Anlage)

Der Kreistag hat am 20. Oktober 2020 beschlossen, das Projekt Jugendtaxi „Sicheres Fahren für jungen Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis“ auf ihrem Weg nachhause in einer App-Version auf den Weg zu bringen. Dem ging eine Umfrage unter jungen Menschen im Alter von 14 – und 26 Jahren voraus. Die Umfrage habe ergeben, dass ca. 80 % der befragten Jugendlichen (Teilnahmequote 5,4 %, ohne Altersnachweis; nach mündlicher Auskunft hätten sich 38 Hohensteiner beteiligt) ein solches Angebot in Anspruch nehmen würden. Jede Fahrt, die ein Hohensteiner Jugendlicher unternimmt, müsste bei positiver Beschlussfassung mit einem Betrag von 2 € bezuschusst werden. Der Kreis übernimmt 3 €. In der vom Kreis nun favorisierten App „Night Mover“ sollen als Berechtigte junge Menschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren gelten. Auf mündliche Rückfrage gelten auch „Heimfahrten“ von Wiesbaden aus oder Idstein.

Die Formel zur Kostenprognose lautet $Nutzer \times 0,15$ (Nutzungsrate) $\times 2$ €.

Das Projekt ist laut mündlicher Angabe testweise zunächst auf ein Jahr angelegt. Nach fünf bis sechs Jahren wird von einer Nutzungsrate von 1,4 ausgegangen.

Mit Schreiben vom 26. Oktober richtet der Kreisausschuss die Frage an die Gemeinde Hohenstein, ob diese das Projekt aktiv unterstützen würde und wünscht sich zeitnah gremienseits eine Entscheidung.

Sollte die Gemeinde Hohenstein sich für eine Mitwirkung an der Jugendtaxi-App entscheiden, soll die Kommune eine verantwortliche Stelle in der Verwaltung benennen.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 20 Jahren.

(Optimal wäre es die Zielgruppen zu verkleinern, um zielgruppenspezifischere Methoden anwenden zu können. Das ist jedoch sehr personal- und zeitaufwendig.)

Ziele

Erstmals soll für Hohensteiner Jugendliche und junge Erwachsene im Kontext und in der Tradition der Hohensteiner Jugendforen eine digitale Form zum Einsatz kommen.

Konkret sollen Jugendliche und junge Erwachsene an der Beschlussfassung zur Beteiligung der Gemeinde Hohenstein am Projekt des Landkreises „Jugendtaxi“ beteiligt werden.

Dabei sollen möglichst viele Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden.

Es braucht ein qualitatives und ein quantitatives Ergebnis als Grundlage zur Beschlussfassung der Gremien.

Die Ergebnisse müssen sich bei der Beschlussfassung der Gremien maßgeblich abbilden.

Die Ergebnisse müssen den jungen Menschen zugänglich gemacht werden.

Aufgaben

Es soll Jugendlichen ermöglicht werden, Ihre Meinung zum Thema Jugendtaxi zu äußern und gemeinsam zu diskutieren. Hierbei entsteht eine qualitative Bewertung. Bestenfalls erfolgt abschließend oder flankierend eine Abstimmung in pro und contra Jugendtaxi, so dass auch ein quantitatives Ergebnis vorliegt.

Die Ergebnisse werden dem Gemeindevorstand vorgelegt, der darauf hinwirkt, dass die Meinung der Beteiligten maßgeblich in die Beschlussfassung der Gremien einfließt.

Es müssen digitale Beteiligungsformate gesichtet und bewertet werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit braucht es Layouts. Möglicherweise müssen die Daten Hohensteiner

Jugendlichen erhoben und eine Versandaktion mit ca. 650 Adressen durchgeführt werden. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens müssen ausgewertet und zur Verwendung der Gremien aufbereitet werden.

Die Beteiligungsverfahren müssen hinsichtlich ihres Datenschutzes bewertet werden.

Die finale Beschlussfassung und die weitere Vorgehensweise müssen wiederum den Hohensteiner Jugendlichen zugänglich gemacht werden.

Methoden

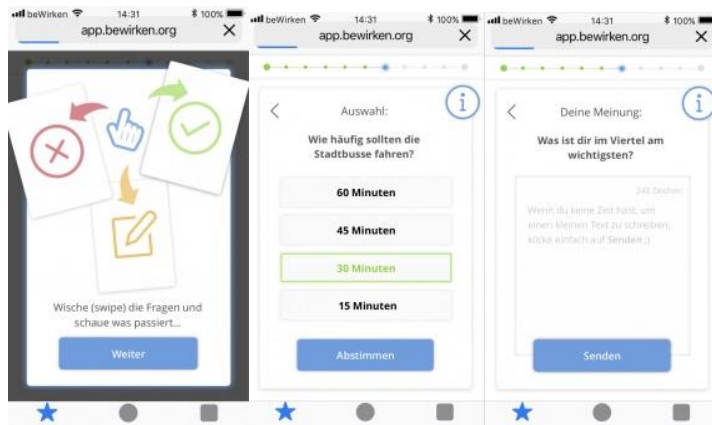
Zur Information, Diskussion und Abstimmung werden zwei Alternativen vorgestellt, die auch einander ergänzend genutzt werden können.

Videokonferenz Cisco Webex Meetings

Eine Referentin des Jugendbildungswerks des Rheingau-Taunus-Kreises stellt per Videokonferenz das Projekt „Jugendtaxi“ vor und beantwortet Fragen; Diskussionen werden ermöglicht und von der Jugend- und Seniorenreferentin der Gemeinde Hohenstein moderiert. Mit diesem Format ist eine abschließende Handabstimmung möglich. Die Teilnahme kann nur per vorheriger Anmeldung erfolgen. Wichtig wäre es, wenn alle Jugendliche sich mit Bild beteiligen würden.

Web App

Eine Web App wird über einen Browser angewendet. Es handelt sich um eine App namens snippet.app. Den Jugendlichen wird eine Abstimmungsplattform auf dem Handy zur Verfügung gestellt. Anbieter ist die Organisation www.bewirken.org. Der Anbieter entwickelt ein passgenaues Produkt. In alleiniger Nutzung dieses Formats, muss die APP u. U. zu dem erklären, um was es sich beim Jugendtaxi handelt. Hier ist eine anonyme Teilnahme ohne Anmeldung denkbar.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendlichen werden per Banner über Social Media Portale Facebook und Instagram, Whatsapp-Kontakte (Jugendclubvorstände), via Homepage der Gemeinde Hohenstein und das Hohensteiner Blättche erreicht. Für den Briefversand müsste ein Flyer erstellt werden. Selbstverständlich braucht es außerdem die klassische Berichterstattung in der Presse.

Rahmenbedingen/Voraussetzungen

Umfeld

Die Videokonferenz und die Snippet-App werden aus dem Rathaus heraus gesteuert. Auch aus dem Homeoffice ist die Bearbeitung denkbar.

In Hohenstein ist die Beteiligung aller Jugendlichen möglich, insofern sie die passenden Endgeräte haben. Der Internetanschluss muss hinreichend Geschwindigkeit aufweisen.

Material und Kosten

Es braucht einen Laptop mit Kamera. Bei Nutzung der Web App muss unter Umständen ein neues Handy für die Jugend- und Seniorenreferentin angeschafft werden.
Personalbedarf und allgemeines Büromaterial (Briefumschläge).

Die Nutzung des Portals Cisco Webex Meetings ist für die Gemeinde Hohenstein kostenlos. Diese Plattform wird von der Kreisverwaltung angeboten. Personalkosten seitens der Kreisverwaltung entstehen keine.

Software der Akteure www.bewirken.org. Die Kosten belaufen sich auf mindestens. 600 € – 1.000 € für die Entwicklung der APP (Basisarbeiten).

Grundsätzlich muss die Veranstaltung möglichst digital beworben werden. Hierfür müssen Layouts für Banner hergestellt werden. Kosten ca. 400 €.

Bei Einladung auf dem Postweg wäre ein Flyer zu erstellen. Kosten ca. 200 €. Portokosten für den Versand ca. 500 €.

Personalbedarf

Jugend- und Seniorenreferentin, Datenschutzbeauftragte, IT-Beauftragte, Bürgerbüro

Zeitlicher Rahmen

Der RTK wünscht sich eine baldige Beschlussfassung. Dieses Anliegen sollte dem Gelingen von Jugendbeteiligung untergeordnet sein! Das Projekt Jugendbeteiligung „Jugendtaxi“ kann mutmaßlich bis Ende Dezember abgeschlossen werden, sollte man sich für die Videokonferenz entscheiden.

Die Beschlussfassung könnte je nachdem, welches Gremium entscheidet, im Januar 2021 oder Februar 2021 erfolgen.

Evaluation

Es muss nachgewiesen werden, dass die oben genannten Ziele erreicht wurden.

Die Teilnahmequote im Kreis betrug 5,4 %, wobei nicht nachgeprüft werden konnte, ob es sich bei den Teilnehmern bei allen um die Zielgruppe handelte. Analog müssten sich rund 32 junge Hohensteiner beteiligen. Eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahl wäre ein positives Qualitätsmerkmal.

Ausblick

Die Chance dieser Krise ist – ganz zukunftsweisend – neben den beeindruckenden persönlichen Begegnungen, die zuletzt bei den Hohensteiner Jugendforen erlebt wurden, ein virtuelles Format auf den Weg zu bringen. Jugendbeteiligung wird ohnehin in Zukunft Hybridformen abverlangen: Offline-Prozesse werden von Online-Prozessen ergänzt und umgekehrt. Alles spricht dafür, dass keinesfalls auf persönlichen Begegnungen verzichtet werden darf. Diese hier zu gewinnenden ersten Erfahrungen und den damit verbunden Vorarbeiten können forthin Jugendbeteiligung – auch im Sinne der HGO - sehr viel leichter ermöglichen als je zuvor. Für das Hohensteiner Jugendforum, bei dem die Themen von optimaler Weise von den Jugendlichen selbst vorgegeben werden, bedeutet das eine willkommene Weiterentwicklung.

*Jugend- und Seniorenreferat,
16.11.2020
BHT*